



# Caritas informiert



Ehrung für Hans Fäßler



Dank an verdiente Mitarbeitende



Engagement für Vielfalt

[www.caritas-fuerth.de](http://www.caritas-fuerth.de)

## Eröffnung der Caritas-Quartiersbüros in Stein und Roßtal

### Bedürfnisse der Nachbarn im Blick

Mit zwei „Kick-Off“-Veranstaltungen starteten die beiden von der Deutschen Fernsehlotterie (Deutsches Hilfswerk) geförderten Quartiersprojekte der Caritas ihre Arbeit in Stein („Aktiver Sozialraum und Bürgerbeteiligung in der Faberstadt“) und Roßtal „Die Zukunft im Blick: Roßtal – sozial und lebenswert“. Die Steiner Quartiersarbeiterin Kerstin Hegner und ihre Roßtaler Kollegin Sarah Schenk (unser Foto) luden dazu interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen ein, um über die Ziele der Sozialraumarbeit zu informieren und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

#### Rege Beteiligung an Befragungen

Bereits abgeschlossen sind die Bürgerbefragungen, mit denen die Caritas-Mitarbeiterinnen herausfinden wollen, wo die Menschen der Schuh drückt, wo sie sich Angebote wünschen und wo sie sich aktiv einbringen würden. Sarah Schenk und Kerstin Hegner freuen sich über die große Resonanz: „Wir haben ein offenes Ohr für alle Fragen, Belange und Ideen. Wir sind gespannt, was in Zusammenarbeit mit den ‚Roschtlern‘ und den Steinern alles bewegt werden kann.“

#### Caritas 3x im Landkreis aktiv

Quartiersarbeit richtet den Blick auf das Zusammenleben der Menschen in einem Ort und setzt sich für eine lebenswertere Wohnumgebung ein. Zu-



sammen können z.B. die Zusammenarbeit der Generationen, die Nachbarschaft gestärkt und Angebote für Gesundheit, Prävention und soziale Beratung unterstützt werden.

Auch in Cadolzburg ist die Caritas weiterhin „im Quartier“ aktiv: Da sich die bisherige Quartiersarbeiterin Jenny Fischer nach fünf Jahren Aufbauarbeit in „Schborch“ anderen Aufgaben in der Caritas widmet, managen Sarah Schenk und Kerstin Hegner das Angebot im Markt nun in Kooperation. Auch hier ist Mitmachen angesagt!

*Nähere Infos zu den drei Quartiersprojekten im Landkreis:*

[www.nahincadolzburg.de](http://www.nahincadolzburg.de)

(Cadolzburg), oder unter

[www.caritas-fuerth.de/so-helfen-wir/stadtteil-/](http://www.caritas-fuerth.de/so-helfen-wir/stadtteil-/) (Stein und Roßtal)

Justus Müller stellt in der Caritas aus



### Reise in bezaubernde Farbwelten

Zu einer Reise in die „Farbwelten“ von Justus Müller lädt die Fürther Caritas ein: Bis September sind die Bilder des Nürnberger Künstlers im Café Caritasse und in den Fluren der Fürther Caritas zu sehen. Der studierte Sonderpädagoge beschäftigt sich seit seiner Jugend mit der Malerei. Auch während seiner beruflichen Tätigkeit an einem Nürnberger Förderzentrum setzte er sich gemeinsam mit seinen Schülern mit Bildender Kunst auseinander. Mit seinen in Pastellkreide gestalteten Landschaftsansichten und abstrakten Motiven verfolgt Justus Müller – hier mit Bereichsleiterin Ute Böttcher und Geschäftsführer Michael Bischoff bei der Vernissage im Café Caritasse – das Ziel, „dass die Menschen, die meine Bilder ansehen, daran Freude haben.“



Konsiliardienst der Caritas am Klinikum

## Perspektivwechsel und kleine Schritte zum Erfolg

Mit einem Konsiliardienst ist die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) der Caritas seit vielen Jahren am Klinikum Fürth tätig. Die PSB berät dort Patienten, die sich aufgrund ihres Suchtproblems oder anderweitigen Erkrankungen und dem Zufallsbefund Sucht dort befinden. Wie die PSB den Kontakt mit den Betroffenen herstellt und welches Ziel die Tätigkeit hat, erklärt Uta Völkl. Sie hat den Konsiliardienst am Klinikum aufgebaut und leitet seit 2024 das 16köpfige Team der Caritas-Suchtberatung für Stadt und Landkreis Fürth.

### **Frau Völkl, wie ist der Konsiliardienst entstanden und welche Ziele verfolgen Sie damit?**

Den Konsiliardienst gab es schon vor 30 Jahren, zunächst durch einen ehrenamtlichen Krankenpfleger - selbst trockener Alkoholiker-, der auf einer internistischen Station die Patienten, die entgifteten, besuchte und sie motivierte sich in der Suchtberatungsstelle anzumelden.

Seit 1999 besuchen wir – zunächst in einem zweijährigen Projekt mit der Klinik am Europakanal, danach eigenständig - Patienten während des Entgiftungszeitraumes. Wir versuchen, sie für eine Weiterbehandlung ihrer Suchtprobleme zu motivieren. Dabei werden wir unterstützt von den Ärzten und dem Pflegepersonal am Klinikum.

Wir wollen den Patienten in einem sensiblen Moment Hilfe anbieten, ihnen auf Augenhöhe begegnen und Ängste ab-

bauen. Hierbei ist es oft wichtig von derselben Person, die das Erstgespräch im Krankenhaus führt, auch in der PSB weiterbetreut zu werden. So können wir Menschen den Weg in die Beratung erleichtern.

### **Welche Rolle spielt der Austausch mit dem Klinikum, den Ärzt\*innen und Pflegekräften?**

Den halte ich für immens wichtig, da wir unsere Arbeit und auch die Chancen des Suchthilfesystems verdeutlichen können, andererseits aber auch selbst erfahren, wie die Patienten aus medizinischer Perspektive gesehen werden. Die ausgestellten Konsile spiegeln das Zutrauen in unsere Arbeit wieder.

### **Mit welchen Problemen und Diagnosen werden Sie und Ihr Team dabei konfrontiert?**

Klienten aus dem Krankenhaus haben sich oft – anders als die Menschen, die direkt zu uns kommen - zuvor noch gar nicht mit dem Suchtthema auseinandergesetzt. Sie hätten sich aus Scham oder aufgrund von vorherigen Rückfällen vielleicht gar nicht an uns gewendet.

Die Klienten aus dem Krankenhaus haben häufiger gesundheitliche Probleme als andere (Fettleber, Leberzirrhose, Pankreatitis usw.), die ja auch zur Einweisung in die Klinik führten.

### **Wie kann für die Klienten ein langfristiger Erfolg sicher gestellt werden?**

Die Frage nach dem Erfolg, ist eine häufig gestellte Frage – aus unserer Sicht ist



PSB-Bereichsleiterin Uta Völkl.

es das Tun in vielen kleinen Schritten. Erfolg heißt nicht sofort automatisch jahrelange Abstinenz. Erfolg heißt auch schon die Bereitschaft, über den Ist-Zustand und mögliche Veränderungen nachzudenken. In den Gesprächen muss auch die Ambivalenz zwischen Abstinenz und Weitertrinken herausgearbeitet werden. Erst so wird den Klienten bewusst, welche Rolle der Alkohol in ihrem Leben spielt.

Stellungnahme des Arbeitskreises Migration

## Für Offenheit, Solidarität und menschliches Miteinander

Der Rechtsruck bei den Europawahlen hat die im Arbeitskreis Migration vertretenen Expertinnen und Experten – Büro für Migration & Vielfalt der Stadt Fürth, Caritas, AWO-Kulturbrücke, KJHZ und ELAN – Projekt FILLA M 17 – veranlasst, die große Bedeutung, die eine vielfältige Gesellschaft für die einzelne Person und für die Gesellschaft hat, nachdrücklich herauszustellen: „Einwanderung bringt Herausforderungen mit sich, die es zu bewältigen gilt. Dafür brauchen wir eine sachliche Auseinandersetzung mit allen Gegebenheiten. Einwanderungsgesellschaften sind ein Spiegelbild einer zunehmend globalisier-

ten Welt, auch in Fürth. Fürth war und ist schon immer eine vielfältige, lebenswerte und offene Stadt.“

Die Mitglieder des Arbeitskreises Migration rufen alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, Organisationen und Vereine dazu auf, sich für ein weltoffenes, solidarisches und soziales Fürth, gegen Rassismus, Ausgrenzung und für eine mitfühlende Gesellschaft einzusetzen: „Jeder einzelne kann einen Beitrag zur Förderung des Zusammenhalts leisten.“

Verabschiedung für Ingrid Purucker und Günter Müller-Brendel

## Zwei Menschen, die die Caritasarbeit prägten

Zwei Menschen, die die Arbeit der Caritas über viele Jahrzehnte prägten, wurden vor Kurzem im Kreise der Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand verabschiedet.

Günter Müller-Brendel kam 1986 zur Caritas in die Psychosoziale Beratungsstelle. Weil damals – anders als heute – die Stellen für Sozialpädagogen knapp waren, fing er zunächst im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme an. Kompetent und reflektiert erarbeitete er sich rasch den Respekt bei Klienten und im Team, wie Caritas-Vorstandsvorsitzender Hans Fäßler feststellte: „Besonders am Herzen lagen ihm die Angehörigen von Suchterkrankten, die er sehr engagiert beriet.“



Ingrid Purucker übergibt die Dienstjacke an ihre Nachfolgerin Yao Qi (v.l.)

Die Caritas-Familie dankte dem passionierten Radler und Bücherliebhaber Günter Müller-Brendel mit einem Buchgutschein für über 27 Jahre engagierte und kompetente Beratungsarbeit.

### Dank für unermüdliches Engagement und gute Wünsche

Eine bewegende Verabschiedung feierte auch Ingrid Purucker, als sie die Dienstjacke der Pflegedienstleitung der Sozialstation an ihre Nachfolgerin Yao Qi abgab.

Ingrid Purucker kam 1978 mit nicht einmal 17 Jahren erstmals im Freiwilligen Sozialen Jahr mit der Pflege in Kontakt. Als Kinderkrankenschwester war sie danach im Klinikum Fürth tätig, nach Stationen auf Baltrum, in Radolfzell und Konstanz begann sie 2000 bei der Caritas im ambulanten Dienst, wo sie nach einem Studium zur „Diplom-Pflegewirtin (FH)“ seit 2012 zunächst als stellvertretende Pflegedienstleitung, seit 2017 als Pflegedienstleitung in der Führung der Sozialstation tätig war.

Für Ihren unermüdlichen Einsatz dankte Caritas-Vorstandsvorsitzender Hans Fäßler Ingrid Purucker und wünschte



Günter Müller-Brendel und Ingrid Purucker mit Caritas-Vorstand Hans Fäßler (v.l.)

ihr, dass der Ruhestand auch zum „Auffüllen“ ihrer Akkus führt und sie nun mehr Zeit hat für ihre Familie und ihre vielen Hobbies, die in den letzten Jahren zu kurz gekommen sind.

Tag der Offenen Gesellschaft

## „für(th)einander“ für Vielfalt und Zusammenhalt

Seit 2017 ruft die Initiative Offene Gesellschaft immer im Juni bundesweit unter dem Motto „Für Vielfalt und Zusammenhalt“ zu Dialog und Miteinander auf. Die Fürther Initiative „für(th)einander“ – getragen vom Caritasverband, vom Kinder- und Jugendhilfezentrum und vom Freiwilligenzentrum Fürth – hat sich dieses Jahr mit einem Aktionsstand in der Fußgängerzone beteiligt.

Bei einem „Glücks- bzw. Perspektivenrad“, an dem sich Teilnehmende einen Aufenthaltsstatus „erdrehen“ konnten, erhielten sie Informationen darüber, was dieser Status für das Leben Geflüchteter in Deutschland bedeutet. So kamen die Aktiven mit den Passanten nicht nur zum Thema Migration, sondern auch zu anderen Aspekten von Vielfalt und Zusammenhalt ins Gespräch.



Viel Resonanz fand die „für(th)einander“-Aktion am Tag der Offenen Gesellschaft in der Fußgängerzone.

Hans Fäßler erhält Ehrenbrief der Stadt Fürth

## Dank für herausragendes Engagement

Hohe Auszeichnung für Hans Fäßler: Aus den Händen von Dr. Thomas Jung erhielt der ehrenamtliche Vorstandsvorsitzende der Fürther Caritas den Ehrenbrief der Stadt Fürth. Der Oberbürgermeister würdigte nicht nur Fäßlers über 20 Jahre währendes Engagement in der Caritas, sondern auch den Einsatz des



Hans Fäßler (re.) freut sich mit Lothar Baumüller, Michael Bischoff, André Deraed und Tochter Katrin Krehnke über den durch OB Dr. Thomas Jung (2.v.l.) überreichten Ehrenbrief der Stadt Fürth.

Unternehmers für das Gemeinwohl in der Region.

Der 80jährige ist seit 2003 im Caritasverband tätig, darüber hinaus u.a. in Freiwilligen Feuerwehren, Chören, dem Theaterverein Fürth, dem Kiwanis Charity-Club und dem Behinderten- und Versehrten Sportverein. Weitere Engagements gelten dem Ludwig-Erhardt-Zentrum, dem Jüdischen Museum Fürth, dem Obdachlosen-Weihnachtsessen und anderen sozialen Aktivitäten.

André Deraed, Aufsichtsratschef der Caritas, sowie Fäßlers Vorstandskollegen Lothar Baumüller und Michael Bischoff hoben hervor, dass sich der Geehrte „in seltener Vielfalt für Soziales, Sport und Kultur engagiert.“

In seinen Dankesworten forderte Hans Fäßler vielfältige Anstrengungen, um Armut und Benachteiligung von Kindern, Familien, Armen und Kranken zu bekämpfen und den Gemeinsinn zu fördern.

### Hans Fäßler gründet Stiftung

Auch hier geht der Geehrte wieder mit gutem Beispiel voran: Anlässlich seines 80.Geburtstags gründete er die Hans-Fäßler-Caritas-Fürth-Stiftung, um das Engagement für die Schwächsten durch die Fürther Caritas dauerhaft zu sichern. Infos über die Stiftung sowie die Möglichkeit von Spenden und Zustiftungen unter [faessler.die-stifter.de](http://faessler.die-stifter.de)

Manfred-Roth-Stiftung unterstützt SoFa Stein

## 10.000 € für Begegnungscafé

Mit 10.000 € unterstützt die Manfred-Roth-Stiftung einmal mehr ein innovatives Projekt der Caritas: Mithilfe der großzügigen Spende kann im Sozial- und Familienzentrum Stein (SoFa) die Cafeteria möbliert werden, die im Rahmen der Quartiersarbeit zu einem Begegnungsort für viele verschiedene Menschen werden soll.

Seit September 2022 bietet die Caritas Fürth im SoFa in Stein-Deutenbach unterschiedliche Kurse für Eltern und Kinder an, die von der Geburtsvorbereitung über Baby-Krabbelgruppen bis hin zu diversen Sportprogrammen, wie zum Beispiel Yoga, reichen. Für das neue Quartiersprojekt wird das Programm um Begegnungs- und Nachbarschaftsangebote für junge Familien, aber auch weitere Zielgruppen wie alleinstehende Menschen, Seniorinnen und Senioren oder sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger erweitert.

„Unter dem Motto ‚bilden, begegnen, beraten‘ möchten wir über die bestehenden Familienbildungsangebote hinaus das Sofa Stein zu einem Begegnungsort machen, an dem sich die Nachbarschaft trifft und soziale Beratung niedrigschwellig abgerufen werden kann“, freuten sich SoFa-Bereichsleitung Ute Böttcher und Caritas-Vorstand Michael Bischoff bei der Spendenübergabe vor der NORMA-Zentrale durch die Stiftungsvorstände Dr. Manfred Polster und Klaus J. Teichmann.



Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Fürth e. V.

Königstr. 112 - 114, 90762 Fürth  
Telefon 0911 740 50 0  
Fax 0911 740 50 60  
E-Mail: [zentrale@caritas-fuerth.de](mailto:zentrale@caritas-fuerth.de)



**Vorstandsvorsitzender:**

Hans Fäßler

**Stellv. Vorstandsvorsitzender:**

Lothar Baumüller

**Geschäftsf. Vorstand u. V.i.S.d.P.:**

Michael Bischoff,

Tel. 0911 740 50 10

E-Mail: [michael.bischoff@caritas-fuerth.de](mailto:michael.bischoff@caritas-fuerth.de)

**Texte:** Caritas

**Fotos:** Caritas außer S.4(oben) Claudia Wunder und S.4 (unten) NORMA.

**Druck:** Druckhaus Haspel, Erlangen

**Widerruf:**

Sie möchten aus dem Verteiler für unseren Newsletter gelöscht werden? Geben Sie uns Bescheid.

Tel. 0911 74050-0

E-Mail: [zentrale@caritas-fuerth.de](mailto:zentrale@caritas-fuerth.de)

**Spendenkonto**

Bankverbindung, Sparkasse Fürth  
Konto 40 090 904 BLZ 762 500 00  
IBAN DE17 762500000040090904  
BIC BYLADEM1SFU  
Registergericht  
Amtsgericht Fürth